

älteste Herr nach und ging seiner Wege, wobei ihm einfiel, daß es bald Essenszeit sein könne. Aber um das zu erfahren, mußte er einen andern Herrn fragen; denn seine eingeladene Uhr war inzwischen stöten gegangen — grade wie bei dem ersten Stoße des anständigen Herrn.

— Recht charakteristisch ist folgendes Stückchen der Berliner Verbrecherwelt und kann man daraus ersehen, welche feste Verbrüderung in diesen Kreisen wohnt. Die „V.-Ztg.“ schreibt darüber: Der unter dem Namen „Bier-Ede“ in der Gaunerwelt bekannte berühmte Einbrecher, wurde gestern Mittag aus der Strafanstalt bei Plögenlee entlassen, wo er wegen des Sturmes auf die Polizeiwache an der Schönhauser Allee eine mehrmonatige Freiheitsstrafe verbüßt hatte. Zu seinem Empfange waren vor der Anstalt seine Freunde und

Freundinnen in zwei großen Kremserwagen erschienen, die ihn im Triumphzuge nach dem bekannten Schlupfwinkel an der Königsstraße geleiteten, wo Abends ein großes Bankett stattfand.

— [Amerikanisch.] In Amerika hat ein Polsterer eine Matrage konstruirt, welche wie eine Uhr aufgezogen und dann auf jede Stunde gerichtet wird, um welche man aufzustehen wünscht. Zur bestimmten Stunde löst sich eine Feder, die Matrage wirft den Schlafenden sanft aus dem Bett und rollt sich dann, um weiteren Schlafgelüsten vorzubeugen, in schönster Ordnung zusammen.

— In Köln passirte vor einigen Tagen der Galozug des Kaisers Napoleon die Centralpersonenstation. Es heißt, der aus sieben Waggons bestehende Zug sei nach Rußland verkauft worden, und zwar an den Kaiser selbst.

Holzauktion.

Im Gasthose zu Schönheiderhammer sollen

Freitag, den 27. December 1872,

von Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an

folgende auf Eibenstocker Forstrevier in den Forstorten: Zeißiggesang, Heckeithe und Wallfischkopf aufbereitete Hölzer, als:

380 Stück weiche Stämme	12—18 Cent.	Mittensstärke	} 3, 0 M. lang,
100 „ „	19—22 „	„	
125 „ „	14—15 „	Oberstärke	
345 „ „	16—22 „	„	
628 „ „	23—45 „	„	

und

von Nachmittags 2 Uhr an

60 Raumkubikmeter weiche Scheite	
10 „ „	Klöppel
1092 „ „	Reißig in Haufen

einzelnen und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Königliches Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Eibenstock,

am 13. December 1872.

Bettengel.

v. Zenker.

Holzauktion.

Im Börner'schen Gasthose zu Carlsfeld sollen

Sonnabend, den 28. December 1872,

von Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an

folgende auf Wilzschhäuser Forstrevier in dem Forstorte: hinterer Schneehübel aufbereitete Hölzer, als:

404 Stück weiche Klöße	10—22 Cent.	oberer Stärke	3, 0 M. lang,
2048 „ „	10—22 „	„	4 „
25 „ „	23—34 „	„	3, 0 „
618 „ „	23—41 „	„	4 „

einzelnen und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Königl. Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung Wilzschhaus,

am 13. December 1872.

Bettengel.

Tittmann.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Korbwaarenlager

wieder vollständig neu assortirt habe und empfehle solches zur geneigten Berücksichtigung.

G. A. Nötzli.

Klempnergeseilen

finden gutlohnende und dauernde Arbeit bei

Richard Daerfel,
Kirchberg.

Rechnungen

in jedem Format empfiehlt

E. Hannebohn.

Unter den vielen illustrierten Journalen der Gegenwart erfreuen sich die Zeitschriften aus dem Verlage von Hermann Oeser in Neusalza einer allbekanntesten weiten Verbreitung. Dieselben verdanken dies einerseits ihren wirklich sein und geschmackvoll colorirten lithographischen Bilderbeilagen, andererseits auch ihrem novellistischen Inhalte, an welchem die beliebtesten Literatoren der Gegenwart mitarbeiten.

Victoria VII. Band. Derselbe enthält literar. Beiträge von Dr. Friedr. Friedrich, Aug. Schrader, E. v. Berlepsch, J. Franz, H. Söndermann u. A. Der Band besteht aus 18 Lieferungen à 2 Bogen Text (Gartenlauben-Format) und 1 fein colorirte Bilderbeilage, in Schwarzgrund mit Goldbraun! Preis pro Lieferung 3 Rgr.

Zeitbilder. Inhalt: Neue Novellen von Aug. Schrader, Dr. Friedr. Friedrich, H. Söndermann, Fr. G. Jacob, J. Franz u. A. Der Band besteht aus 18 Lieferungen à 2 Bogen, Text (Gartenlauben-Format) und 2 fein colorirten lithograph. Bilderbeilagen. Preis 3 Rgr. pro Bfg.

Zu jedem der beiden Werke erscheinen aller 5 Lieferungen feine Pracht-Prämien gegen geringe Vergütung; — Jede Buchhandlung und jeder Colporteur nehmen Bestellungen entgegen.

Zeugniß davon zu geben, daß die humane Idee vollen Anklang bei ihnen gefunden hat.

Frankreich.

Paris, 12. Dezember. Der Wortlaut des Antrages, welchen Gaslonde gestern einreichte, lautet: „In Erwägung, daß die Versammlung vom französischen Volke das Mandat erbat, den Frieden zu schließen, die Bedingungen desselben zu regeln und ihrer Ausführung vorzustehen, daß, wenn sie dieses Mandat ausbe, ehe es vollständig erfüllt wäre, sie das Land in eine Lage versetzen würde, deren Ernst und Konsequenzen zu ermessen unmöglich ist; daß Angesichts der Anstrengungen, um ihr eine sofortige Auflösung aufzu-zwingen, sie das Recht und die Pflicht hat, ihre Mission und ihren Willen, sie zu erfüllen, zu bekräftigen, stellt der Unterzeichnete der Versammlung folgenden Antrag: Einziger Artikel: Die National-Versammlung erklärt, daß sie sich nicht vor der Bezahlung der Kriegsschuld und der vollständigen Befreiung des Territoriums trennen wird.

Versailles, 13. Dezember. In der heutigen Sitzung der Dreißiger-Kommission erstattete Barthé über den neuen Verfassungsantrag Bericht, welcher die Verlängerung der Gewalten thiers, die Ernennung einer Vicepräsidentenschaft unter Grevy und die theilweise Erneuerung der Nationalversammlung zum 15. Februar l. J. bezweckt.

— Paul Leroy-Beaulieu, der unermüdete volkswirtschaftliche Kritiker des „Journal des Debats“, macht in seinem neuesten Artikel über das französische Budget für 1873 auf die Ersparnisse aufmerksam, welche man hätte machen können und sagt dabei u. A.: Ganz unbegreiflich ist es uns, warum Frankreich Gesandte in Dresden, München und Stuttgart beibehält. Ist auf unserer Seite die Würde oder ein Interesse im Spiele, weswegen wir diese Posten aufrecht-erhalten? Die Könige von Baiern, Sachsen, Württemberg haben die Gesandten abberufen, welche sie ehemals in Paris unterhielten, und wir bleiben hartnäckig dabei, Repräsentanten an diesen Höfen zu haben. Wenn ein Mann von Welt einen Besuch gemacht hat, den man ihm nicht erwidert, so würde er gegen seine Würde zu handeln glauben, wenn er ihn erneuerte. Dieselben Regeln der Courtoisie und der Ehre müssen die Beziehungen zwischen den Nationen leiten. Wenn eine Macht ihren Vertreter bei uns abschafft, so erbeischt es unsere Würde, daß wir unsern Vertreter bei ihr ebenfalls abschaffen. Allein man wird sagen, wir haben ein Interesse daran, über das, was in Baiern, in Sachsen, in Württemberg vorgeht, unterrichtet zu sein. Ich fürchte sehr, dies Rationnement verdirbt irgend eine unglückliche Illusion. Die letzten Ereignisse, welche die Einheit Deutschlands herbeigeführt haben, sind, soweit wir dabei in Betracht kommen, nicht mehr zu ändern. Der König Ludwig oder der König Johann können von Zeit zu Zeit mit dem Kaiser Wilhelm oder mit dem Fürsten Bismarck wegen innerer An gelegenheiten, wie die Lage der Jesuiten, die Verwaltung der Eisenbahnen, die Bekleidung der Truppen u. irgendwelche Schwierigkeiten haben, ich denke, wir haben nicht die Absicht, uns jemals in diese Differenzen zu mischen. Aber zu glauben, daß ein Tag kommen könne, wo wir uns die Allianz Sachsens, Württembergs oder Baierns gegen Preußen verschaffen könnten, das heißt denn doch den unwahrscheinlichsten und unnützeften aller Träume träumen. Jene Gesandtschaften könnten also abgeschafft werden.

Schweiz.

— In der Schweiz nimmt die Frage des Ultrakatholizismus mehr und mehr einen politischen Charakter an. Die zu Basel konstituirte Gesellschaft freisinniger Katholiken findet in anderen Kantonen lebhafteste Nachfrage. In den Programmen wird betont, daß, so lange die Hälfte der Schweizer Bürger von einer auswärtigen Macht abhängig sei, von einer vollen Freiheit des Vaterlandes nicht die Rede sein könne. Um hierfür Abhilfe zu schaffen, trete vor Allem die Nothwendigkeit einer Beseitigung der Nuntiatur (diplomatischen Vertretung des Papstes) in der Schweiz und in ganz Deutschland in den Vordergrund.

Spanien.

Madrid, 13. Dezember. In einigen Vorstädten von Madrid sind vorgestern Unruhestörungen vorgekommen, zu deren Unterdrückung sofort Maßregeln getroffen wurden. Drei Militärkolonnen durchzogen die Stadt, die eine derselben stieß auf die Unruhestifter; es kam zu einem Kampf, bei dem von beiden Seiten von der Schußwaffe Gebrauch gemacht wurde. Die Anführer zerstreuten sich alsbald unter Zurücklassung von mehreren Todten und Verwundeten. (Ein Telegramm aus London giebt die Zahl der Todten und Verwundeten auf 20 an; der Aufstand soll dieser Quelle zufolge von der republikanischen Partei ausgegangen sein.)

Amerika.

— Die hohen Preise, die für Roheisen in Amerika in letzter Zeit gezahlt wurden, haben zur Herstellung desselben stark angereizt. Eine weitere Folge ist, daß Hochofen von einer in Amerika noch nie dagewesenen Größe errichtet werden. Der bisher hierzulande übliche

Hochofen hatte eine Höhe von 50—55 und eine Breite von 15' und konnte, wenn Erze, die 66 pCt. ergaben, gebraucht wurden, 25—30 Tonnen Roheisen täglich anfertigen. In Pittsburg ist nun ein solcher Ofen errichtet worden, der von Keinem in der Welt übertroffen sein soll und der 570 Tonnen Roheisen bei 50 pCt. Erz und 600 Tonnen, wenn das reichhaltigste Erz gebraucht wird, wöchentlich herstellen kann. Der Erfolg dieses Unternehmens hat zur Nachahmung angepornt und die Eisen-Industrie verspricht in den Vereinigten Staaten recht großartig zu werden.

— Die Amerikaner wollen das hundertste Jahr ihrer Unabhängigkeit im Jahre 1876 in großartiger Weise durch eine alles Dage-weisene übersteigende internationale und universale Ausstellung zu Philadelphia feiern. Zur Deckung der Unternehmungskosten soll jeder Staat nach seiner Bevölkerung beitragen, so New-York 1,136,660 Doll., Pennsylvania 913,410 Doll., Ohio 691,230 Doll. u. s. w., um die erforderliche Summe von 10 Millionen Dollars aufzubringen. Das aufzubringende Kapital soll jedoch in Aktien à 10 Doll. getheilt werden, damit alle Schichten der amerikanischen Bevölkerung Gelegenheit haben, an dem patriotischen und — profitablen Unternehmen sich betheiligen zu können. Die Ausstellung, die zehn Abtheilungen haben wird und an der sich alle Völker werden betheiligen können, soll im April 1876 eröffnet werden und bis Oktober offen bleiben. Der Platz ist bereits gewählt, und nicht weniger als 50 Quadrat-Accres sollen zum Zwecke der Ausstellung überdacht werden.

Bermischte Nachrichten.

— Hast Du schon gehört, lieber Leser, was ein preußischer Pfiff ist? Wenn nicht, so will ich Dir's erzählen. Friedrich der Große hatte die Gewohnheit, in einem alten Soldatenmantel gehüllt die Wirthshäuser zu besuchen, um das Thun und Treiben seiner Soldaten zu beobachten. So traf er eines Tages einen Soldaten, der weiblich zechte und ihn zum Mittrinken aufforderte. Der alte Fritz setzte sich zu ihm, fragte ihn aber gar bald, wo er denn das Geld zu solcher Zechen herhabe, da der Sold dazu nicht zureiche. Das ist eben der preußische Pfiff, lautete die Antwort. Der König verstand das nicht und wollte nun Erläuterung haben. Der Soldat ging schwer daran, weil er meinte, er könne verrathen werden. Endlich aber ging er doch mit der Sprache heraus und sagte: Ich verkaufe eben alles, weil jetzt Friede ist. Was brauche ich z. B. eine stählerne Säbelklinge, ich habe sie verkauft und eine hölzerne hineinmachen lassen. Der König wußte nun, wie er daran war und ging weiter, merkte sich aber den Soldaten wohl. Es dauerte nicht lange, da kam der Befehl, daß das Regiment vor dem König sollte in Parade antreten. Der König erschrak, zeitete einige Mal auf und ab und als er den bewußten Kameraden herausgefunden hat, befiehlt er ihm und seinem Nebenmann vorzutreten. Darauf sagte der König zu dem Soldaten mit dem preußischen Pfiff: Ziehe Deinen Säbel und haue Deinem Nebenmann den Kopf ab. Der Soldat erschrickt, sagt sich aber schnell und spricht: Ah, Majestät, warum soll ich das wohl thun? Mein Kamerad hat mir ja nichts zu leid gethan! Zieh, ruft der König, sonst soll Dir Dein Nebenmann den Kopf abschlagen. Da bleibt ihm zuletzt nichts übrig, als zu gehorchen. Er legt Hand an den Griff, richtet die Augen zum Himmel und spricht: Nun denn, wenn es nicht anders sein kann, so möge mich Gott vor Mord behüten und geben, daß meine Klinge Holz werde. Und siehe da, die Klinge ist von Holz. Der König lachte und sagte: Ich merke, Du verstehst wirklich den preußischen Pfiff.

— Einem älteren Herrn in New-York war seine Taschenuhr auf unerklärliche Weise entwendet worden und er bot öffentlich dem, der sie ihm wieder bringen werde, 20 Dollars Belohnung und dem Diebe Verzeihung. Als er eines Tages spazieren geht, rüdet ihn ein anständiger Mann an: Sind Sie um Ihre Uhr gekommen? — Ja! — Sie versprochen dem Wiederbringer 20 Dollars? — Versprochen ich. — Versprochen kein Aufhebens davon zu machen? Kein Aufhebens. — Sind Gentleman? — Bin ich. Gut, hier ist Ihre Uhr. — Der Gentleman bezahlte seine 20 Dollars, steckte seine Uhr ein und murmelte: möchte doch wissen, wie er's angefangen! — Wähten Sie? ruft ihm der anständige Herr nach; soll ich's Ihnen zeigen? — Yes, zeigen! — Nun passen Sie auf, sagte der anständige Herr. Sie erinnern sich vielleicht, wie an dem Tage, an welchem Sie Ihre Uhr verloren, Jemand heftig gegen Sie aus Versehen anrannte und Sie um Entschuldigung bat? — Ist mir so. — So, nun sehen Sie, das war ich. — Freut mich, Ihre werthe Bekanntschaft — aber, wie war's möglich? — Erlauben Sie, ich werde es Ihnen zeigen. — Yes, zeigen! — Und jetzt rannte der anständige Herr wieder an, bat um Entschuldigung und entfernte sich. — Dank Ihnen, rief der

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonabend.

Inserate:
Für den Raum
einer Spalten-
zeile 12 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
12 Ngr.
incl Bringer-
lohn.

Dieses Blatt ist
auch für obigen
Preis durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Bei mehrmaliger Ausgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. d. „Amts- und Anzeigebblattes.“

Bekanntmachung

Nachdem die über die Gebrüder Albrecht Friedrich Leistner, Richard Friedrich Leistner und Gustav Friedrich Leistner aus Oberstüngen Seiten des unterzeichneten königlichen Gerichtsamts geführte Abwesenheitsvormundschaft nach § 1993 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ihre Endigung gefunden, wird Solches hiermit bekannt gemacht
Eibenstock, 11. Dezember 1872.

Königliches Gerichtsamt.

In Stellvertretung:
Eyrig, Referendar.

Bekanntmachung.

Nach dem Ergebnisse der am 12. dieses Monats stattgefundenen hiesigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl treten an Stelle des mit Schluß dieses Jahres auscheidenden Dritttheils des Stadtverordneten-Collegiums mit dem neuen Jahre 1873 in dasselbe neu ein:

- | | |
|----------------------------------|---|
| Herr Kaufmann August Brandt, | } als ansässige Stadtverordnete, |
| • Destillateur Albrecht Gnüchtel | |
| • Privatier Julius Weisert, | } als deren Stellvertreter, |
| • Kaufmann Carl Pispert, | |
| • Zeichner Wilhelm Haubold | } als unansässiger Stadtverordneter und |
| • Kaufmann Bernhard Härtel | |

während der als ansässiger Stadtverordneter wiedergewählte Herr Kürschnermeister Ferdinand Fichtner als solcher bereits zeitlich, und der als unansässiger Stadtverordneter gewählte Herr Kaufmann Ludwig Unger zeitlich als unansässiger Stellvertreter fungirt hat.
Eibenstock, am 13. Dezember 1872.

Der Stadtrath.
Dertel. Bg.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an die hiesigen städtischen Kassen zu leisten oder daraus zu empfangen haben, werden hierdurch dringend aufgefordert, längstens bis

zum 20. Dezember laufenden Jahres

erstere zu bewirken und letztere zu erheben.
Eibenstock, am 12. Dezember 1872.

Der Stadtrath.
Dertel.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 13. Dezember. Die „B. B. Z.“ schreibt: Dem seit Kurzem umlaufenden Gerüchten von dem Rücktritte mehrerer preussischer Minister hat sich nunmehr die Angabe zugesellt, daß Fürst Bismarck beabsichtige, das Präsidium des preussischen Staatsministeriums niederzulegen. Diese mehreren auswärtigen Blätter von hier aus telegraphisch gemeldete Nachricht wird uns als richtig bestätigt, mit der Mahgabe, daß nach der Rückkehr des Kanzlers in die Hauptstadt sofort Verhandlungen über einen auf mehrere preussische Ministerien sich erstreckenden Personenwechsel beginnen werden. Gleichzeitig mit dieser Umgestaltung, welche wahrscheinlich hervorragende Mitglieder der freiconservativen und der national-liberalen Partei in die Regierung bringen wird, dürfte der Wunsch des Fürsten Bismarck, das Präsidium des preussischen Staatsministeriums niederzulegen und

seine ganze Kraft dem Deutschen Reichskanzleramte zu widmen, zur Ausführung kommen.

— Die Ministerconferenzen über Fragen der Reichsjustizgesetzgebung haben unter dem Vorsitze des Justizministers Dr. Leonhardt begonnen. Vertreter waren Baiern, Sachsen, Württemberg und Baden.

— Der Entwurf eines Reichs-Münz-Gesetzes ist jetzt im Reichskanzleramte vollendet und dem Staatsministerium zur gutachtlichen Äußerung mitgetheilt worden. Derselbe enthält dem Vernehmen nach keinerlei Bestimmungen über das Staatspapiergeld, sondern beschäftigt sich lediglich mit den Reichs-Silbermünzen und Scheidemünzen.

— Seitens des General-Kommandos des ersten (ostpreussischen) Armeekorps sind die Chefs der dazu gehörigen Truppentheile ersucht worden, Sammlungen für die Ueberschwemmten an der Däseeläste zu veranstalten. Die Armee will damit ihren Dank bezeigen für die ihr während des Krieges von der Civilbevölkerung in so reichem Maße erwiesene Unterstützung. Die Sammlungen sind bereits ins Werk gesetzt und beeifern sich Offiziere wie Mannschaften nach besten Kräften,

Local-Veränderung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß sich mein Geschäftlokal von heute an
Neumarkt No. 278
 im Hause des Herrn Ernst Siegel, parterre,
 befindet. Zugleich erlaube mir auf mein wohl assortirtes **Weihnachtslager**, bestehend in einer Auswahl guter **Bilder-
 Bücher** und **Jugendschriften** für jedes Kindesalter, **feiner Modellirbogen** und **Ankleidefiguren**,
Gesellschaftsspiele für Jung und Alt, **Tuschkasten** mit feinen Farben, **Räuchermitteln** und **wohl-
 riechenden Seifen**, sowie **Schreibmaterialien** in neuen Sortimenten aufmerksam zu machen und zeichne
 Eibenstock, 10. Dezember 1872.

hochachtungsvoll
E. V. Hungar,
 in Firma: **Richter'sche Buchhandlung**
E. V. Hungar.

Consumverein Eibenstock.

Von heute an ist Lagerhalter Herr **Robert Keil**, und ist das Geschäft bereits nach seinen Lokalitäten verlegt worden, die Be-
 theiligten wollen sich bei Entnahme ihres Bedarfs an denselben wenden. Auf Lager ist:

Kaffee,
 Zucker,
 Cichorie,
 Reis,
 Graupen,
 Hirse,
 Grieß,

Erbsen,
 Binsen,
 Pflaumen,
 Schokoladenmehl,
 Kartoffelmehl,
 Stärke,
 Senf,

Schmalzbutterm,
 Speisefett,
 Speiseöl,
 Seife,
 Soda,
 Richter,
 Solaröl

und alle Sorten **Gewürze.**

Eibenstock, den 13. Dezember 1872,

Der Verwaltungsrath.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mein reich assortirtes

Uhren-Lager,

bestehend in **Regulateure**, **Rahm-Uhren**, **Kuckuk-Uhren**, **goldene Herren- und Damen-
 Uhren**, **silberne Ancre- und Cylinder-Uhren**, **Remontoirs**, **Spieldosen** in **Hornkasten**, **von
 3 Stückspielend an**, **lange und kurze Talmi-Ketten u. Double-Schlüssel**. **Reparaturen** werden **prompt
 und billigt** ausgeführt von
 Eibenstock, den 11. Dezember 1872.

Fr. Weber, Uhrmacher.

Eine Bauernhochzeit im Elsaß

schildert der „Neue deutsche Reichsbote, der neueste deutsche Haus-
 und Geschichts-Kalender“, der immer bemüht bleibt, von dem Neuen
 das Neueste und von dem Schönen das Beste zu liefern. Man
 kauft diesen Kalender bei allen renommirten Buchhändlern und
 Buchbindern.

Garçon-Logis.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet wird in Eibenstock
 in guter Lage sofort zu miethen gesucht. Auskunft ertheilt Herr
 Zuschmeerer im Rathhaus.

Um gänzlich zu räumen.

Festgeschenke

in eleg. Ausst. zu **sehr billigen Preisen** nur zu beziehen
 von **G. Stangel's Antiqu. Buchh. in Leipzig:**

8 Bilderbücher,

Jugendschriften mit **vielen color. Abbild.** für das Alter von
 2—16 Jahren in Quart u. Octav, eleg. neu (6 Thlr.) **nur 20 Ngr.**

10 Bilderbücher etc.,

desgl. extrafeine Auswahl, wie solche nirgends geboten wird.
 Statt 8 Thlr. für **nur 1 Thlr.**

Tanz-Album.

Zwanzig schöne und leichtspielbare neue Tänze, Märsche
 etc. etc. Gr. Notenform., eleg. Ausstatt. und in eleg. Mappe
 (6 Thlr.) **nur 20 Ngr.**

Werthe Aufträge werden stets mit Wendung der Post
 expedirt.

NB. Antiqu. Bücher- und Musikalien-Cataloge versendet
gratis und franco

G. Stangel's Antiqu. Buchh. in Leipzig.

So, es ist wirklich wahr, sie ist verfehlt!

E. H.

Druck und Verlag von G. Hannebohn in Eibenstock.

Hierzu eine Beilage: **Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen Nr. 32.**

Schlittengeläute

in allen Sorten empfiehlt billigt

Auerbach.

Richard Müller.

Ein noch nicht gebrauchter Garmiger

Kronleuchter

ist billig zu verkaufen bei

Caroline Willert.

Logis.

Das bisher von Herrn Gustav Herold bewohnte Logis kann
 sofort anderweitig bezogen werden.

Eibenstock.

Cornelius Wagner.

Dreschmaschinen

zum Handbetrieb sowie für Zugthiere,

Heckelmaschinen,

Wurfmaschinen etc.

liefert billigt

Auerbach.

die Eisenwaarenhandlung
 von **Richard Müller.**

Wohl war der Tod meines seligen Mannes

Christian Ludwig Bahlig

immer noch unerwartet gekommen, wenn er gleich sein schönes Alter
 auf 76 Jahr 8 Monat und 26 Tage brachte. Wir müssen unseres
 Herzens Dank ausdrücken für die vielen Beweise der Liebe und Freund-
 schaft, sowohl den Nachbarn, als auch Allen, die ihn zur letzten Ruhe-
 stätte begleiteten. Auch sagen wir unsern Dank an seine Handwerks-
 genossen, die ihn zu seiner letzten Ruhe trugen, sowie dem Herrn
 Pastor Dr. Rosenmüller für seine erhebenden Trostesworte.

Eibenstock und Steinpleiß.

Die trauernde Familie.

Wiener Banknoten 18 Ngr. 4 Pf.

Er
 wöche
 Mal
 Die
 Donner
 Sonn

 In
 für d
 einer
 zeile

 Indu
 höhere
 rufen
 Leben
 sich ges
 größte
 ten her
 ihre B
 lassen
 die Ed
 Fällen
 allein
 gebragt
 derung
 kommen
 trieb
 Vorber
 bis ject

 9. d. 1
 der Pa
 geruht
 worden.
 Porto
 schließlic
 übrigen
 Portozu
 gramme
 ad 1. b
 bis 10
 20—50
 über 10
 Bei Pac
 Gewichte
 Porto u
 für Sen
 ohne Ur
 Meilen
 frankirte
 2) für
 A. 1 un
 Unterschie
 gleichmä
 Thlr. mi
 R
 Bergisch-
 alle Güte
 geworden
 Cassenbü

 jetzt eing
 Goldfron